

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Sicher Wohnen in Hessen >](#)
[< Sicherheit ist planbar](#)

Mechanische und elektronische Sicherungstechnik

Wer braucht welchen Schutz?



VdS-Sicherheitsexperte bei der Überprüfung eines Fensters

© VdS

VdS (Vertrauen durch Sicherheit) ist eine der wichtigsten unabhängigen Prüfinstitutionen mit den Schwerpunkten **Brandschutz** und Sicherheit in Deutschland. VdS-Zertifikate geben gewerblichen und privaten Verbrauchern eine wichtige Orientierungshilfe beim Kauf von Sicherheitsprodukten. Paulus Vorderwülbecke ist Leiter Sicherungstechnik bei VdS. Er erklärt, worauf es beim gewerblichen Gebäudeschutz ankommt.

Herr Vorderwülbecke, worauf muss man beim gewerblichen Gebäudeschutz achten?

Je höher das Risiko ist, desto mehr Absicherung ist sinnvoll bzw. wird gefordert, etwa von den Versicherungsunternehmen: Da sind dann einfach gewisse sicherungstechnische Maßnahmen umzusetzen. Andernfalls ist ein Schaden unter Umständen nicht abgedeckt oder es wird eine höhere Prämie fällig. Die erforderliche Stärke der Sicherungstechnik orientiert sich am Risiko. Dieses wiederum ergibt sich aus dem möglichen Taterfolg, also der reinen Umsetzbarkeit einer Tat und dem monetären Tatergebnis. Ein Beispiel: Es mag relativ einfach sein, beim Frisör oder beim Bäcker die Kasse zu leeren. Das Ergebnis wird aber wohl ebenfalls recht übersichtlich sein. Wenn man hingegen eine Bank ausräumt, ist das zwar wegen höherer Sicherungsmaßnahmen schwieriger, aber wenn es gelingt, ist das Ergebnis dementsprechend.

Wie wird die Gefährdung eines Betriebs bewertet?

Dafür gibt es die so genannten Sicherungsklassen für Gewerbe. Diese reichen von SG1 bis SG6. Um herauszufinden, welcher Sicherungsklasse ein Gewerbebetrieb zugeordnet ist, schaut man am besten in das Betriebsartenverzeichnis von [VdS](#). Dieses umfasst insgesamt 2.700 Betriebsarten, vom Juwelier über den Tabakladen bis zum Supermarkt. Diese hohe Anzahl ergibt sich daraus, dass es ebenso viele verschiedene Risiken wie Arten von Betrieben und Geschäften gibt. So wird zum Beispiel zwischen „Fernsehgeräteherstellung“ (Sicherungsklasse 2), „Fernsehgerätehandel“ (Sicherungsklasse 3) und „Fernsehgerätereparatur“ (Sicherungsklasse 4) unterschieden, da das Risiko jeweils ein anderes ist. Bei der Einstufung in Sicherheitsklassen handelt es sich um Empfehlungen. Sie sind nicht bindend oder gesetzlich vorgeschrieben. Allerdings kann ein Versicherer die Sicherung nach den Sicherheitsklassen mit einem Kunden vertraglich vereinbaren – und an diese Vorgaben sollte man sich dann unbedingt halten.

Betriebsartenverzeichnis

Insgesamt sind dort 2.700 Betriebsarten mit den dazugehörigen Sicherungsklassen gelistet. Das Verzeichnis kann kostenfrei von der [VdS-Webseite](#) heruntergeladen werden. Dort einfach das Stichwort „Betriebsartenverzeichnis“ in die Suchmaske eingeben. Unter dem Reiter „Treffer in [VdS-Publikationen](#)“ steht die Datei als PDF zum Download bereit.

Wie unterscheiden sich die jeweiligen Sicherungsklassen voneinander?

In den „Sicherungsrichtlinien für Geschäfte und Betriebe“ sind die sechs Sicherungsklassen für Gewerbe zusammengestellt und beschrieben. Angenommen, für meine Betriebsart wird die Sicherungsklasse 3 empfohlen. Dann schaut man in den Sicherungsrichtlinien nach, was dort konkret an Sicherheitsmaßnahmen genannt wird. Das kann etwa eine bestimmte Art Eingangstür sein, also eine Tür einer bestimmten „Stabilitätsklasse“, es können bestimmte Fenstertypen sein, oder die Empfehlungen können sich auf Wände, Decken und Böden beziehen. Wichtig dabei ist, das gesamte Objekt einheitlich zu sichern. Eine hochwertige Tür bringt wenig, wenn es andere Eingänge gibt. Möglich – und keineswegs unwahrscheinlich – ist, dass zusätzlich zu mechanischen Sicherungen der Einbau einer Einbruchmeldeanlage sinnvoll ist und empfohlen wird.

Was sind die wichtigsten Punkte beim Thema Sicherungstechnik? Wo stößt sie an ihre Grenzen?

Es sollte immer eine sinnvolle Kombination aus mechanischen und elektronischen Maßnahmen, die in sich stimmig ist, umgesetzt werden. Im gewerblichen Bereich nur eines von beiden zu haben, bringt meistens nichts, egal wie gut rein mechanische oder rein elektronische Sicherungen auch sein mögen. Erst die richtige Kombination von beiden stoppt auch Profi-Kriminelle. Denn es gilt nun einmal das Prinzip: Alles, was ich verschließen kann, kann ich auch irgendwie wieder öffnen. Nichts anderes machen wir in unseren Prüfungen von mechanischer Sicherungstechnik. Entscheidend für den [Einbruchschutz](#) ist deshalb immer: Wie lange dauert das Öffnen von Fenstern oder Türen, welches Werkzeug und wie viel Fachwissen wird dazu benötigt? Irgendwann kommt jede mechanische Sicherung definitiv an eine Grenze. Deshalb ergänzen elektronische Maßnahmen wie eine Einbruchmeldeanlage die mechanische Ebene – und umgekehrt. Es bringt nichts, einen gut gefüllten Geldschrank mithilfe eines Bewegungsmelders zu überwachen, wenn der Schrank mit geringem Einsatz zu öffnen ist. Manche der im Baumarkt

Sicherungsrichtlinien für Geschäfte und Betriebe

In diesen Richtlinien finden Betriebe die für die verschiedenen Sicherungsklassen empfohlenen Sicherheitsmaßnahmen. Die Richtlinien können kostenfrei von der [VdS-Webseite](#) heruntergeladen werden. Dort einfach das Stichwort „Sicherungsrichtlinien für Geschäfte und Betriebe“ in die Suchmaske eingeben. Unter dem Reiter „Treffer in [VdS-Publikationen](#)“ steht die Datei als PDF zum Download bereit.

verkauften Modelle können mit dem nötigen Know-how sogar ganz ohne Werkzeug in Sekundenschnelle geöffnet werden. Gerade im gewerblichen Bereich ist es interessant zu wissen: Standardtüren und -Fenster sowie -Rolltore und -Rollgitter sind vielfach innerhalb von zehn bis 30 Sekunden zu öffnen – nicht selten mit einem einfachen Schraubendreher. Da hilft eine Einbruchmeldeanlage auch kaum. Mechanische Zusatzsicherungen müssen Einbrecher für eine gewisse Zeit aufhalten, bis die von einer Meldeanlage alarmierte **Polizei** oder ein Sicherheitsdienstleister vor Ort erscheint – und die **Handschellen** klicken.

Worauf kommt es beim Thema Alarmanlagen an?

Bei Alarmanlagen, Fachleute sprechen von Einbruchmeldeanlagen (EMA), ist es wichtig, Falschalarme zu reduzieren. Jeder falsche Alarm verringert die Glaubwürdigkeit der Anlage. Darauf wird bei jeder Prüfung für die **VdS**-Anerkennung von Anlagen sehr genau geachtet. Wichtig ist auch, dass die EMA von einem **VdS**-geprüften Errichter eingebaut wird, denn die komplexe Technik kann nur zuverlässig funktionieren, wenn sie von Profis installiert wird. Für den gewerblichen Schutz kommen Anlagen der Klassen B oder C in Frage. Klasse B eignet sich für gewerbliche Objekte mit einfacher und erhöhter Gefährdung, wie etwa Supermärkte oder Schulen. EMA der Klasse C werden für Gewerbebetriebe mit hoher Gefährdung, wie beispielsweise Juweliere, Pelz- oder Teppichgeschäfte eingesetzt.



Paulus Vorderwülbecke

Sicherheitsexperte bei **VdS**, © **VdS**

Wie kann ich denn erkennen, ob ein Tresor oder Safe für meine Zwecke geeignet ist?





Auch Wertbehältnisse werden von **VdS** geprüft und sind in verschiedene Widerstandsgrade (Klassen) gestuft. Diese reichen von **VdS**-Grad N über Grad I bis X. Es ist nicht empfehlenswert, Wertsachen in nicht klassifizierten oder zu gering klassifizierten Behältnissen aufzubewahren. Diese sind häufig recht einfach zu öffnen. Zudem können die Versicherer einen Safe eines bestimmten Widerstandsgrades vereinbaren. Wichtig ist, dass der Eigentümer sich zunächst darüber klar wird, welche Wertsachen er besitzt. Dies ist nicht immer leicht zu bestimmen. Welchen Wert hat etwa eine CD, auf dem sich das gesamte Firmenwissen befindet? Ist dieses Wissen überhaupt versicherbar? Hängt die gesamte Existenz von dem Inhalt eines Tresors ab, sollte man überlegen, ob man diesen Inhalt nicht lieber extern unterbringt – etwa in einem Bankschließfach. Man sollte hier in seinem eigenen Interesse wirklich ehrlich sein, damit es im Ernstfall kein böses Erwachen gibt. Beratung kann hier in vielen Fällen auch der Versicherer bieten.




Professionelle Hilfe beim Einbruchschutz

Auf unserem Portal finden Sie Unternehmen, die mechanische und elektronische Sicherheitstechnik anbieten. Dazu haben wir eine Datenbank mit **Fachanbietern für den Einbruchschutz** aufgebaut, die Ihnen bei der Sicherung Ihrer Wohnung / Ihres Hauses oder aber auch Ihres Firmensitzes behilflich sein können.

Weitere Informationen finden Sie auch in der Rubrik **Einbruchschutz**.

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Sicherheit in Arztpraxen](#)
-  [Anreize beim Einbruchschutz schaffen](#)
-  [Eigenschutz geht vor!](#)
-  [Elektronische Sicherung von Gebäuden](#)

-  Sicherheitsmaßnahmen für Unternehmen
-  Neue Wege im gewerblichen Brandschutz
-  Kartenzahlung im Handel

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos zum Thema Einbruchschutz



Geheime Symbole gelten als Zeichensprache von Einbrechern **Gaunerzinken - Mythos oder kriminelle Realität?**

Die gezackte Linie als Warnung vor dem Hund oder das Kreuz als...[\[mehr erfahren\]](#)



Senioren profitieren von Nachbarschaftshilfe **Gegenseitig Hilfe leisten**

Die meisten Senioren machen früher oder später die Erfahrung, dass...[\[mehr erfahren\]](#)



Bereitschaftsdienste stehen rund um die Uhr zur Verfügung **Hausnotruf kann Leben retten**

Senioren sind besonders stark von schweren Unfällen im Haushalt...[\[mehr erfahren\]](#)



Teil 2: Die häufigsten Fragen zu Türen, Fenstern und Alarmanlagen

Einbruchschutz - Tipps zur Technik

Statistiken zum Thema [Einbruchschutz](#) zeigen: Rund 40 Prozent der...[\[mehr erfahren\]](#)



Den Schaden dokumentieren

Nach dem Einbruch

Eingeschlagene Fenster oder Türen erneuern, den verwüsteten Zustand...[\[mehr erfahren\]](#)
